



ENTWURMUNG!

Vier Mal im Jahr entwurmen wir den gesamten Hundbestand der Cantinho da Milu. Dies bedeutet, dass wir jedem der 500 Hunde eine Tablette geben müssen. Diese Arbeit ist sehr wichtig, damit die Hunde von Darmparasiten befreit werden. Am Samstag, 25. Januar 2014 konnten wir eine Rekordzahl an Freiwilligen rekrutieren und wir schafften es, alle Hunde innerhalb eines halben Tages zu entwurmen!

Diese Aufgabe bedeutet für die Cantinho da Milu und Dogs of Portugal eine enorme finanzielle Belastung. Die Anzahl der zu verabreichenden Tabletten hängt vom Gewicht der Hunde ab. Insgesamt sprechen wir hier über ein Gesamt-Hundegewicht von ca. 10.000 kg. Wir freuen uns dabei über jede finanzielle Unterstützung von Ihnen!



ADOPTIEREN BEDEUTET SPENDEN!

Wenn jemand einen Hund aus dem Tierschutz adoptiert, ist dies in der Regel mit einer Schutzgebühr verbunden. Wie hoch diese ausfällt, ist von Verein zu Verein unterschiedlich. Zweck dieser Schutzgebühr ist es, einen Teil der Kosten zu decken, die durch das zu vermittelnde Tier entstanden sind.

Die Schutzgebühr von DOP beinhaltet die Kosten für den Aufenthalt des Tieres im Tierheim (oder in einer Pflegestelle), Futter, medizinische Versorgung, Entwurmung, Impfungen, Kastration, Mikrochip, Bluttests auf Mittelmeerkrankheiten, falls das Tier ins Ausland vermittelt wird sowie Transportkosten ins neue Zuhause. Die Kosten können hierbei sehr unterschiedlich sein. Sie hängen ab vom Gewicht des Tieres, seiner gesundheitlichen Verfassung bei Ankunft im Tierheim sowie seines Geschlechts (die Kastration eines weiblichen Tieres ist wesentlich teurer als die eines männlichen). Eines ist jedoch sicher: Meistens kann die erhobene Schutzgebühr die Kosten nicht decken, die das Tier verursacht hat. Es geht hierbei jedoch nicht nur darum, die entstandenen Ausgaben aufzufangen, sondern auch, den künftigen Adoptanten zu vergegenwärtigen, dass das Tier einen gewissen Wert darstellt und wir sichern damit auch ab, dass die Adoptanten finanziell in der Lage sind, im Falle von Krankheit oder Verletzungen für das Tier zu sorgen.

Die Schutzgebühr ist für jedes Tier gleich, wobei es sich letztlich um eine sogenannte „Mischkalkulation“ handelt. Manche Tiere sind sehr kostenintensiv, weil sie lange Zeit im Tierheim sitzen oder medizinisch behandelt werden mussten, hier reicht die Schutzgebühr später bei weitem nicht aus, die Kosten auch nur annähernd zu decken. Andere Tiere verweilen nur sehr kurz im Tierheim und sind gesund. Hier kann es auch einmal passieren, dass dem Verein ein wenig von der Schutzgebühr übrig bleibt, womit man dann die Kosten, die ein anderes Tier verursacht hat, ein wenig auffangen kann. Dass kein Tierschutzverein mit Schutzgebühren Geld verdienen kann, dürfte wohl jedem klar sein, der rechnen kann. Und dabei sind die vielen Auslagen, die von den ehrenamtlichen Helfern getragen werden, noch gar nicht berücksichtigt. Kein ehrenamtlicher Helfer im Tierschutz lässt sich z.B. Benzinkosten erstatten und bei den heutigen Spritpreisen sind das oft beachtliche Ausgaben.

Alle zusätzlichen Ausgaben, die auf das Tierheim zukommen, versuchen wir durch separate Spendenaufrufe abzudecken. So z.B. für Kastrations- und Impfprojekte, spezielle Operationen, die Bevorratung teurer Medikamente usw. Und natürlich versuchen wir auch, die Lebensqualität der Hunde im Tierheim zu verbessern, z.B. durch bauliche Maßnahmen oder technische Verbesserungen.



WIR BENÖTIGEN IMMER...

- Entwurmungstabletten
- Spot-on gegen Flöhe und Zecken wie Advantix oder Frontline und außerdem Advocate für Hunde mit Hautproblemen
- Actidox und Becozyme für die Behandlung von Zeckenfiebern und Conofite und Oridermyl für die Behandlung von Ohreninfektionen



VERMITTLUNGEN IM LETZTEN MONAT

Im Januar 2014 fanden insgesamt 15 Tiere ein neues Zuhause!

Die Glücklichen sind: Bernard (jetzt Bingo), Dario, Gabriel, Ines, Isolda, Joia, Maca (jetzt Lara), Madelena, Nancy, Noel, Serapintas (jetzt Angelica), Speedy (jetzt Diesel), Ziggy, Zurich und Iris (jetzt Ruby).

Wenn Sie eine Katze oder einen Hund von uns adoptiert haben, berichten Sie uns!



WIR SUCHEN FLUGPATEN

Das ganze Jahr über benötigen wir Flugpaten.

Was bedeutet das? Ganz einfach: Falls Sie von und nach Lissabon fliegen, entweder beruflich oder im Urlaub, können Sie einen oder mehrere Hunde mitnehmen, die wir vermittelt haben. Wir kümmern uns um die komplette Abwicklung und es ist für Sie mit keinen zusätzlichen Kosten verbunden. Wir benötigen regelmäßig Flugpaten von Lissabon nach: Frankfurt, Oslo, Kopenhagen, Stockholm, Brüssel, Amsterdam und Mailand.



DOP INFORMIERT - RÄUDE

Als Räude bezeichnet man Hauterkrankungen bei Tieren, die durch Milben verursacht werden. Die typischen Symptome sind dabei Hautläsionen, Juckreiz und Haarausfall. Die Milben befallen die Haut, graben sich unter die Epidermis und legen dort ihre Eier ab. Die schlüpfenden Larven ernähren sich anschließend von der oberen Hautschicht des Wirtes. Hierdurch schuppt die Haut, schwillt an und entzündet sich. Man unterscheidet zwischen den zwei am häufigsten vorkommenden Räudearten: Die Demodex-Räude (nicht ansteckend für Menschen) und die Sarcoptes-Räude (auch Scabies oder Krätze genannt, auf Menschen übertragbar).

Die Demodex-Räude wird durch eine Milbe mit dem Namen Demodex verursacht, die üblicherweise in jeder Hundehaut auf natürliche Weise vorkommt. Demodex wird beim Säugen von Muttertieren auf die Welpen übertragen und führt nur dann zu einer Erkrankung, wenn die Welpen immungeschwächt sind oder ein erbliches Defizit gegen diese Organismen aufweisen. Der Befall zeigt sich normalerweise vor allem an Kopf, Bauch und an den vorderen Gliedmaßen. Die Milben nisten meistens in Haarfollikeln und Talgdrüsen und verursachen dabei Läsionen unterschiedlicher Intensität. Der Beginn der Erkrankung ist nicht mit Juckreiz verbunden. Sollte jedoch keine Behandlung erfolgen, so schreitet die Entzündung weiter voran und in späteren Stadien entsteht dann sehr starker Juckreiz. Bei leichtem Befall kann der Hund manchmal von alleine heilen, aber in manchen Fällen kann die Heilung auch sehr zeitintensiv sein und sich über einen langen Zeitraum hinziehen.



Die Sarcoptes-Räude hingegen ist äußerst ansteckend auf andere Tiere und auch auf Menschen. Durch die hohe Bestandsdichte in Tierheimen ist dort die Ansteckung entsprechend hoch. Der Befall zeigt sich zuerst an Kopf, um die Augen, Ohren und Schnauze, um sich dann auf den restlichen Körper auszubreiten, begleitet von starkem Juckreiz, Hautschuppen, Schwellungen, Krusten und Haarausfall. Durch das Kratzen werden weitere Hautläsionen verursacht und der Hund ist durch den Juckreiz unter starkem Stress. Die Sarcoptes-Räude ist heilbar, die Behandlung muss jedoch individuell an das Krankheitsbild angepasst werden.



Die Diagnose der Sarcoptes-Räude sollte durch einen Tierarzt erfolgen, wobei die Vorgeschichte des Hundes beachtet werden sollte sowie die auftretenden Hautläsionen genau analysiert werden müssen. Es muss ein Ausschluss von anderen Hauterkrankungen durchgeführt werden, wie z.B. Allergien oder bakterielle Infektionen. Dies kann am besten durch eine Abschabung der Haut und Betrachtung unter dem Mikroskop erfolgen.

Die Behandlung der Sarcoptes-Räude erfolgt durch Bäder mit Milbenbekämpfungsmitteln, unterstützt durch weitere Medikamente. Abhängig von der Schwere der Erkrankung muss der Hund in Quarantäne gehalten werden, um eine Ansteckung weiterer Tiere zu vermeiden. Wenn ein Hund Hautläsionen aufweist, sollte auf jeden Fall immer ein Tierarzt aufgesucht werden.

